

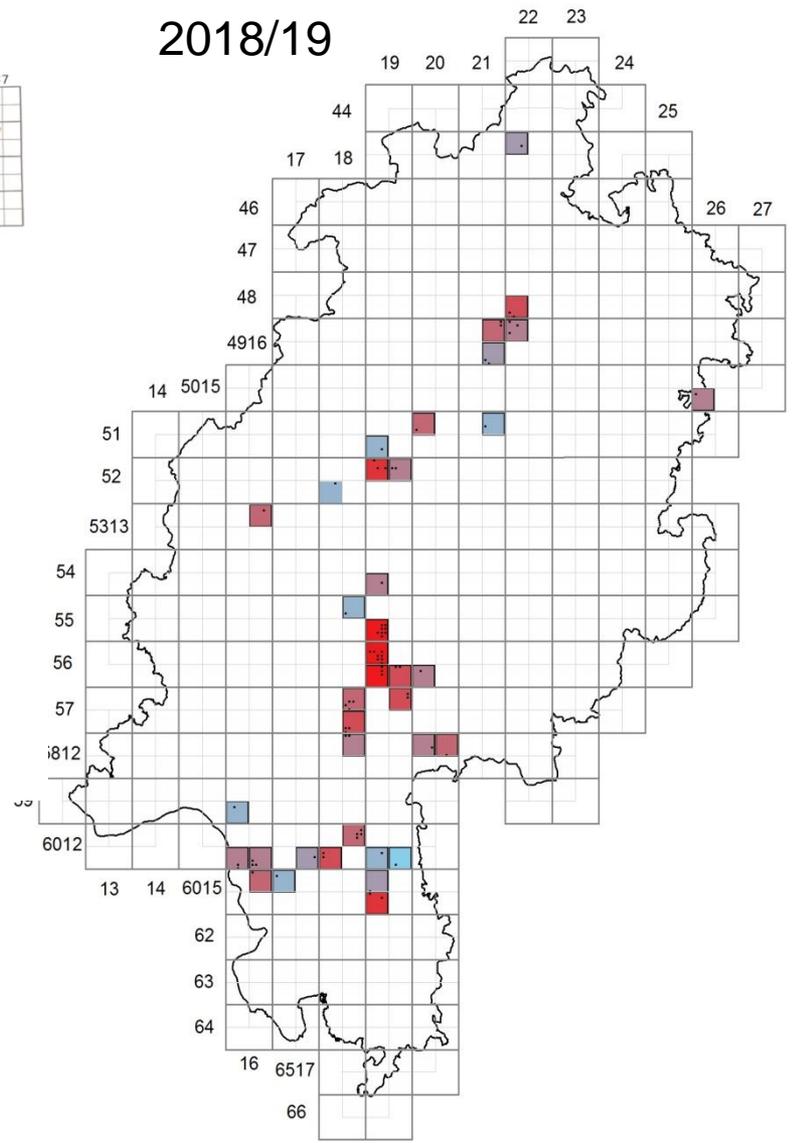
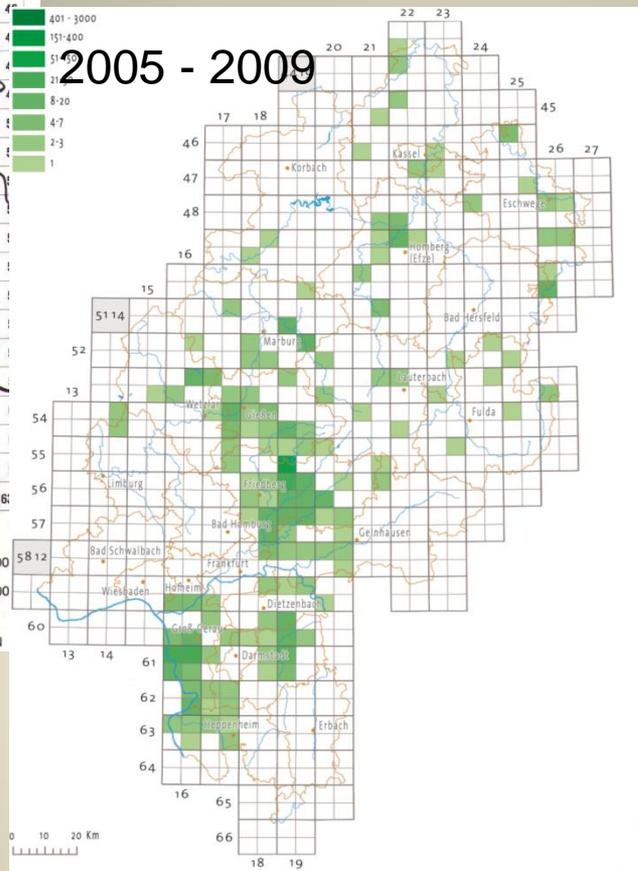
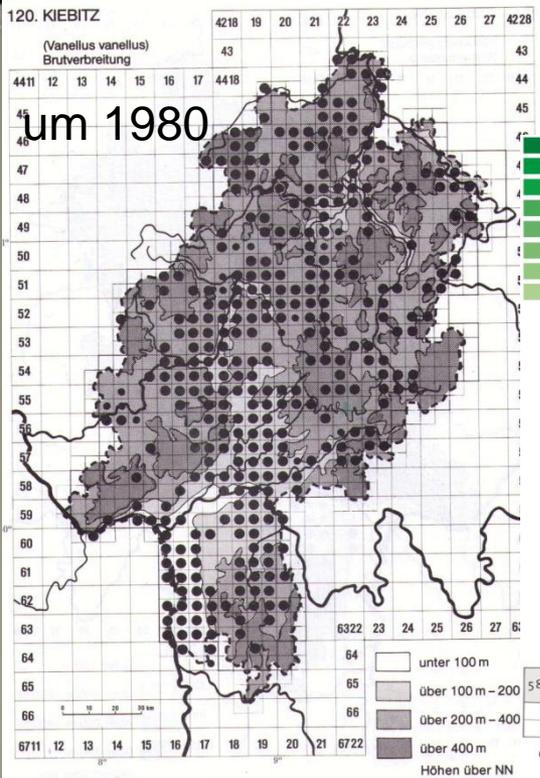
# Wirksamkeit stationärer Prädatoren-Schutzzäune auf den Brutbestand und Bruterfolg des Kiebitz und anderer Bodenbrüter – oder: „Mit dem Kiebitz geht's bergauf“

Udo Seum (HGON)

Stefan Stübing (HGON/ Artberater Kiebitz VSW)

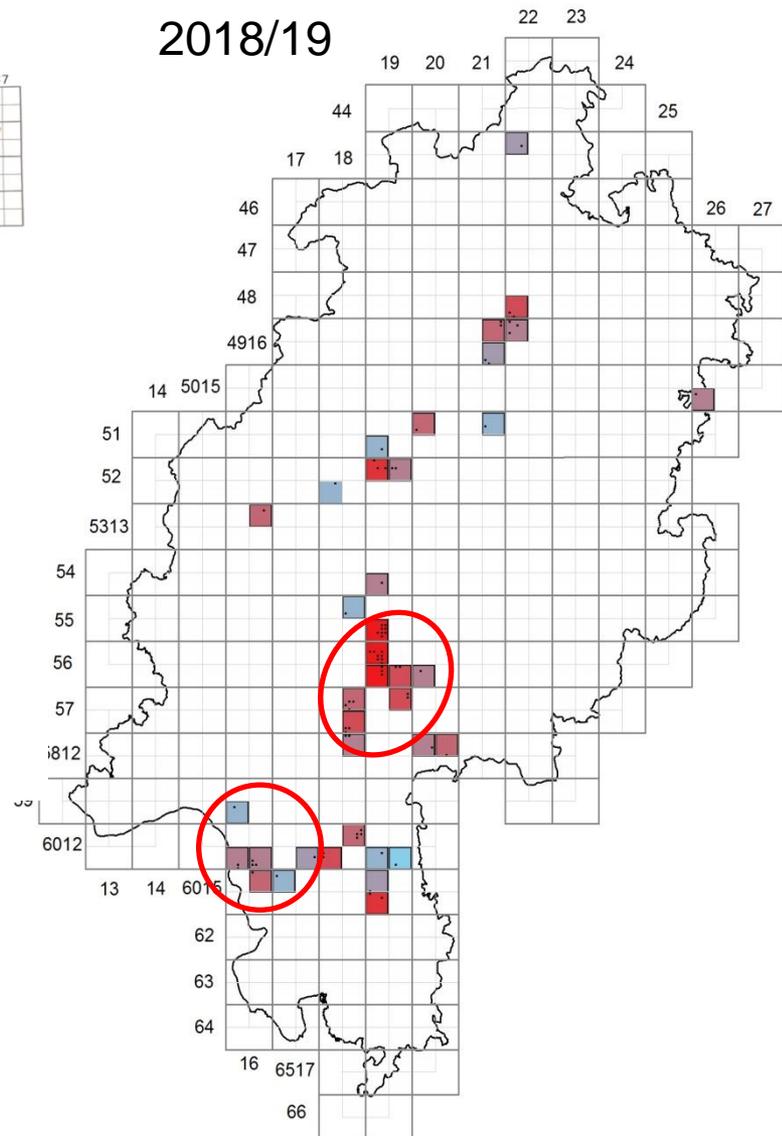
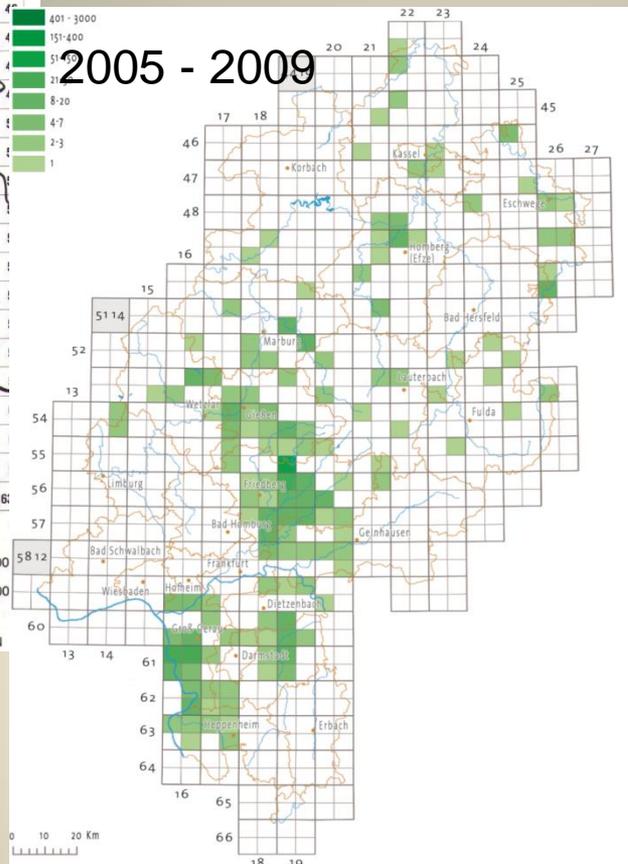
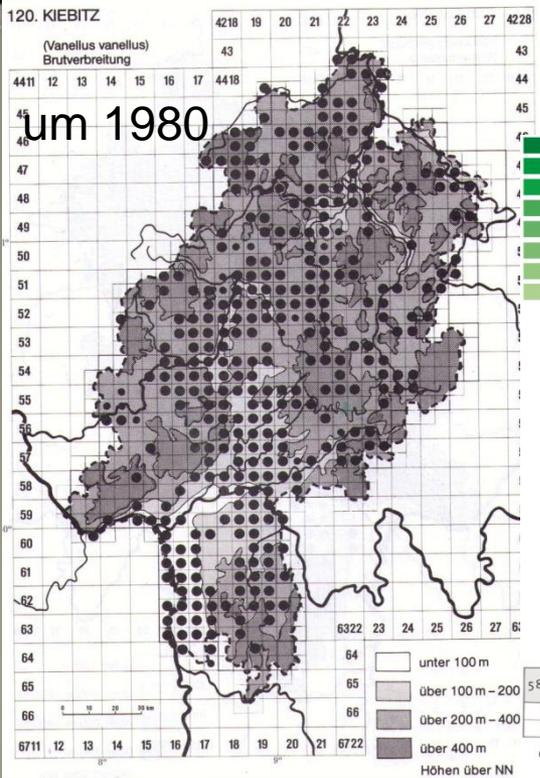
Walter Schmidt (Forstamt Nidda)





# Entwicklung Kiebitzbestand Hessen:

- 1987 = mind. 2000 Bp
- 1994 = 900 Bp – 1998 = 400 Bp
- 2016 = 300 Bp
- 2017-19 = 250 Bp



## Kiebitzbestand Hessen:

Nach 2010 nur noch 2 größere Populationen: Grünland in der Wetterau mit bis zu 120 Bp und Ackerland in der Rheinebene mit bis zu 80 Bp

A dense field of yellow dandelions in full bloom, with green grass visible between the flowers. The background is a soft-focus field of the same flowers.

## Rückgangsursachen:

Großräumiger Lebensraumverlust infolge

1. Trockenlegung
2. Intensivierung der Grünlandnutzung
3. Prädation
4. Verlust Offenlandcharakter
5. Freizeitnutzungen
6. Sonstige (z.B. Einflüsse während Zug u. Überwinterungsgebiete)

# Arbeitsgemeinschaft Wiesenvogelschutz in der Wetterau



Gegründet von der HGON 1992 als Brachvogelsteuerungsgruppe.  
1995 Umbenennung in AG Wiesenvogelschutz in der Wetterau.

## **Mitarbeiter**

Ehrenamtliche Gebietsbetreuer, Forstamt Nidda, FD Landwirtschaft,  
Staatliche Vogelschutzwarte, ONB, UNB, Naturschutzfonds Wetterau.

## **Aufgaben**

Monitoring, Ausarbeitung von Schutzmaßnahmen, Beratung bei Umsetzung,  
Erfolgskontrolle

## **Erfolge**

Großflächig naturnahe Entwicklung der Gebiete durch vertrauensvolle, enge  
Kooperation aller Beteiligten. Auch mit Landwirten und Kommunen.

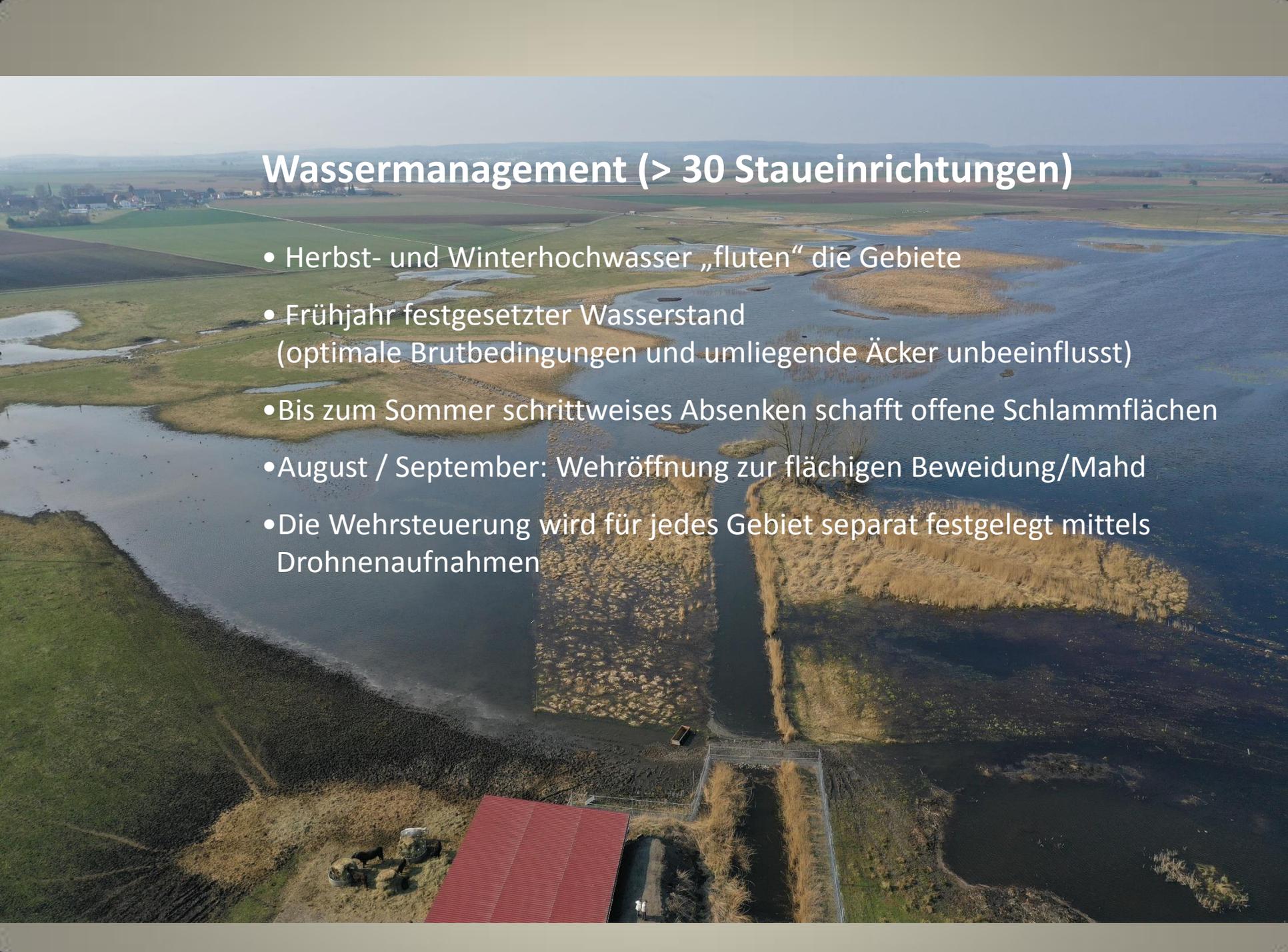


## Hervorragende Schutzgebiete in der Wetterau

- Erfolg durch großräumige Flächen, sehr gute Betreuung und Pflege und vertrauensvolle, enge Kooperation aller Beteiligten
- Intensives Gebietsmanagement, hoher Anteil Rinderweideflächen, über 350 (!) kleinere bis größere Stillgewässer angelegt, > 30 steuerbare Wehre zum Wasserstandsmanagement
- Aber: Bruterfolg trotzdem zu gering  
(in der Wetterau wie auch landesweit nur 0,3 „große“ juv pro Paar in 2019)

## Wassermanagement (> 30 Staueinrichtungen)

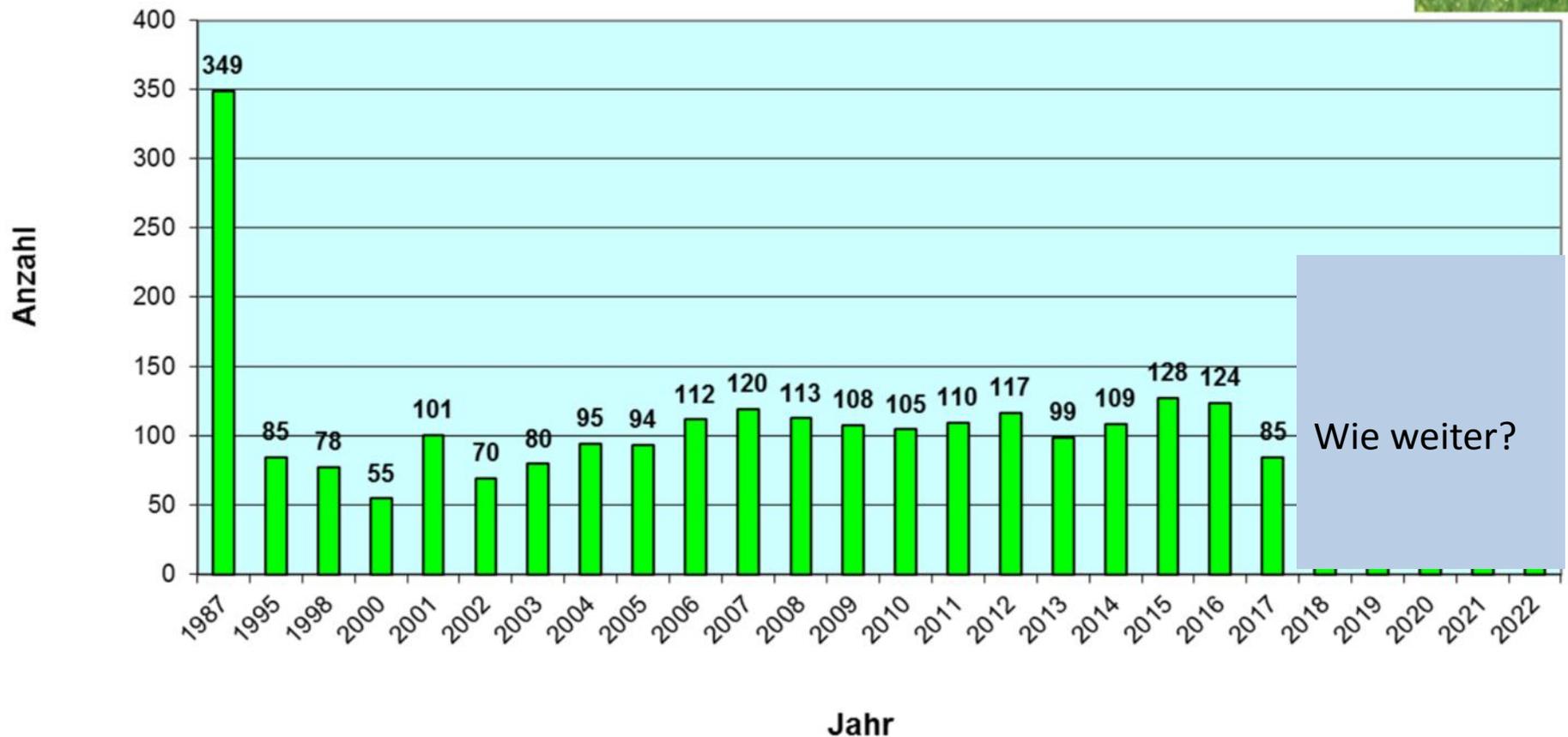
- Herbst- und Winterhochwasser „fluten“ die Gebiete
- Frühjahr festgesetzter Wasserstand (optimale Brutbedingungen und umliegende Äcker unbeeinflusst)
- Bis zum Sommer schrittweises Absenken schafft offene Schlammflächen
- August / September: Wehröffnung zur flächigen Beweidung/Mahd
- Die Wehrsteuerung wird für jedes Gebiet separat festgelegt mittels Drohnenaufnahmen

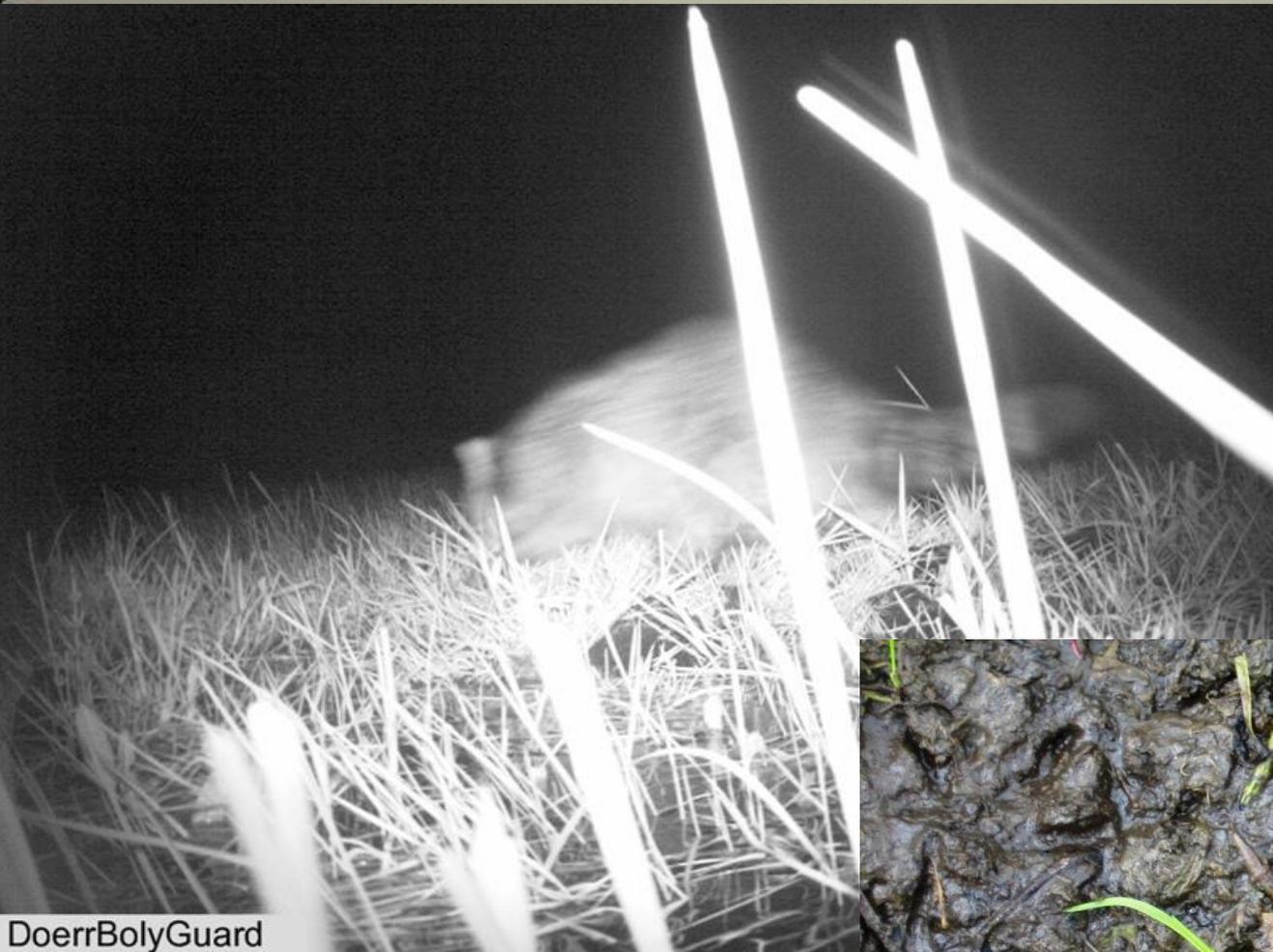


## Kiebitzbruten im Wetteraukreis

Starker Rückgang, aber seit Mitte der 1990er Jahre dank intensiver Maßnahmen zum Schutz der Lebensräume (Feuchtgrünland) zunächst stabil; Minimum mit 85 Bp 2017

# Kiebitz im Wetteraukreis





DoerrBolyGuard

Ursache klar belegt = Prädation



# Gelegeschutz in der Wetterau ab 2010

- a) Flächeneinzäunung
- b) Einzelschutz von Gelegen



**2016 nach Kleve-Tagung Wiesenbrüterschutz, Übernahme Konzepte großflächiger Einzäunung mittels Netzen**



**Probleme:** Freischneiden (mind. 2 x mulchen und umstellen)

Spannungsverlust bei Regen

Wild verfängt sich



**Verfangenes Wild macht 2x tägl. Kontrollen notwendig**





Amphibien überstehen  
den Zaukontakt mit  
stromführender Litze  
i.d.R. nicht

## Kosten flexibler Zaun 2016

<b>33.378</b>	Gesamt
9.805	Anschaffungskosten ~ 3000m + Kleinmaterialien
23.573	Aufbau Unterhaltung Pflege Wildkontrolle

## Aufgrund der „Wildunfälle“ 2017/18 Umstellung auf einen festen Weidezaun



Knotengitter mit  
3 zusätzlichen  
Elektrolitzen

Zaungeflecht nach  
außen 35cm  
umgeschlagen und  
fest im Boden  
verankert (bisher  
kein Untergraben)

Folie ermöglicht  
leichte Pflege  
(keine  
einwachsende  
Vegetation)

Entwickelt von  
W. Schmidt  
Forstamt Nidda

# Reichelsheim nahe Flugplatz



~1000m  
und  
6,0 ha



### **Kosten:**

Material 15.700

Aufbau 9.700

Bagger für

Durchlässe u.

Wechselkrötengew.

4.800

Pflege 380



## Schutzzaun:

Seit 2018 keine  
Bodenprädatoren  
eingedrungen

Luftprädatoren hält die  
Kiebitzkolonie selbst  
effektiv fern (im Bild  
Schwarzmilan)





36 Kiebitze vertreiben einen Mäusebussard

04-28-2021 Wed 08:57:49

P172 IT06



### **Ergebnis Schutzzaun Reichelsheim 2019 (auf 6 ha)**

- **Kiebitz: 49 geschlüpfte Gelege mit etwa 96 flüggen Jungen (2,0 fl. Juv je Weibchen)**
- **Rotschenkel: 1 Brutverdacht**
- **Löffel-, Knäk- und Schnatterente: je 2 Paare**
- **Blaukehlchen: 4 Brutpaare**
- **Schwarzkehlchen: 3 Brutpaare**
- **Grauammer: zeitweise 2 Reviere**
- **Feldlerche: 5 Reviere**

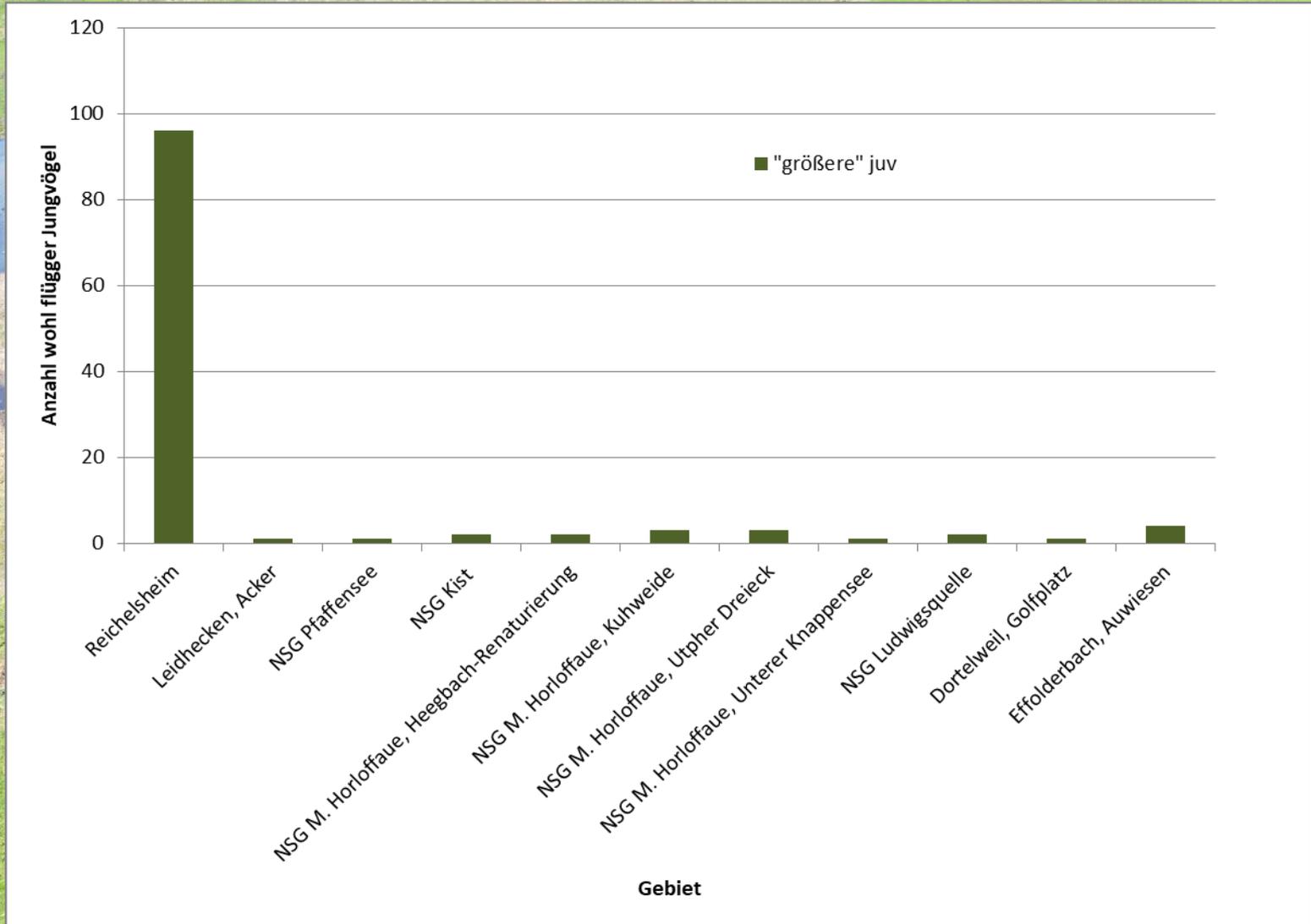


Lage und Nummer der lokalisierten Kiebitzgelege 2019

Sehr hohe Dichte nur durch Verpaarung der Männchen mit mehr als einem Weibchen möglich (2020 bis zu vier Weibchen nachgewiesen)

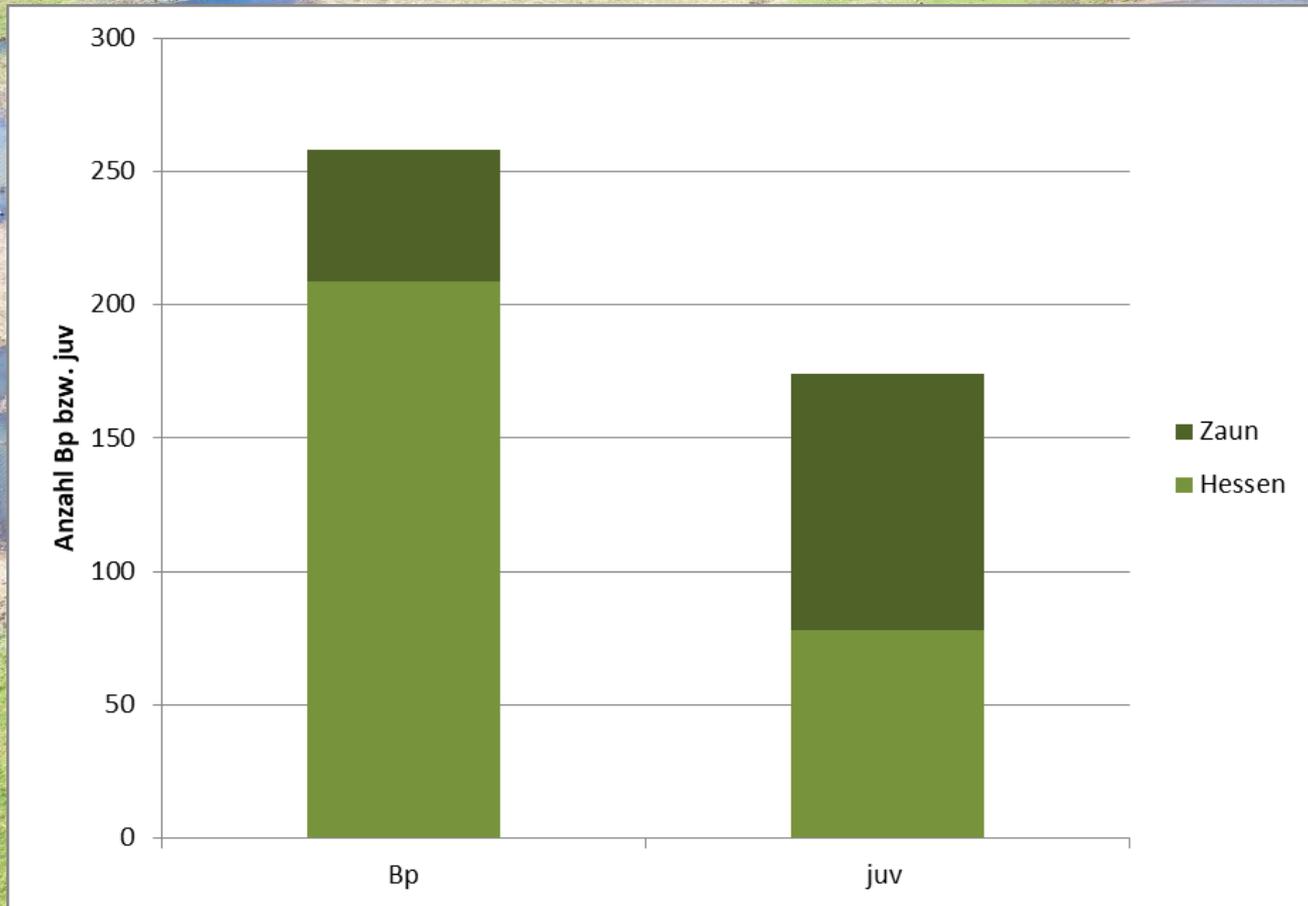


# Bruterfolg Wetterau 2019 und im Zaunareal Reichelsheim (flügge juv; n = 120, davon ca. 96 = 80 % im Zaun)



## Bruterfolg in Hessen 2019:

49 von 259 Bruten fanden im winzigen Zaunareal Reichelsheim statt, 55 % der hessischen Jungen wurden hier flügge!



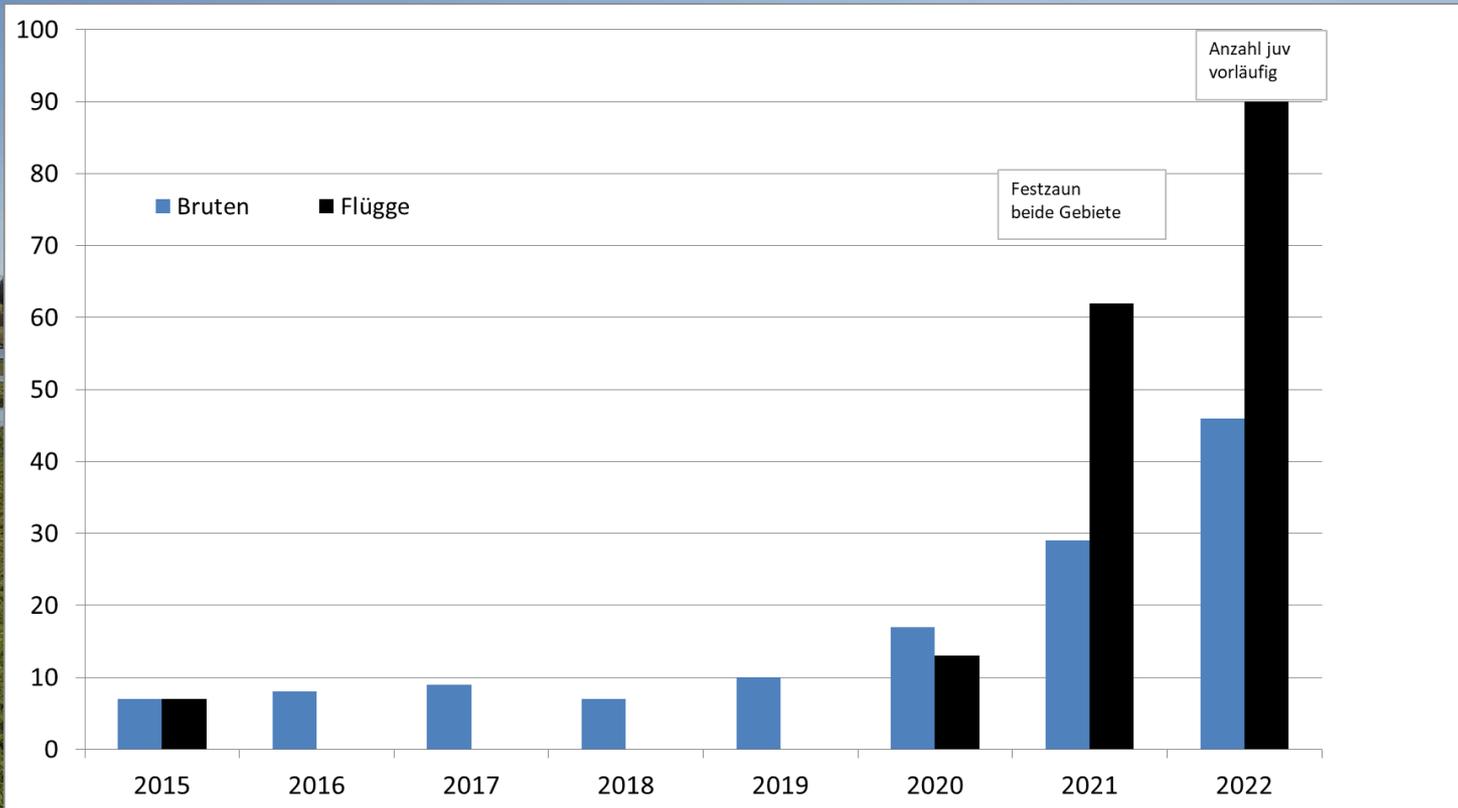
Aufgrund des Erfolges in Reichelsheim  
Winter 2020/21 Zäunung zweier  
benachbarter Gebiete:

Niederwiesen Ilbenstadt, 16 ha (Foto)  
NSG Ludwigsquelle 8 ha

Rinderbeweidetes Grünland mit  
Flachwasserflächen und Inseln



# Niederwiesen Ilbenstadt, 16 ha (Foto) NSG Ludwigsquelle 8 ha



NSG Bingenheimer Ried (85 ha, davon 40 ha Flachwasserbereiche) 2022 = Schutzzaun

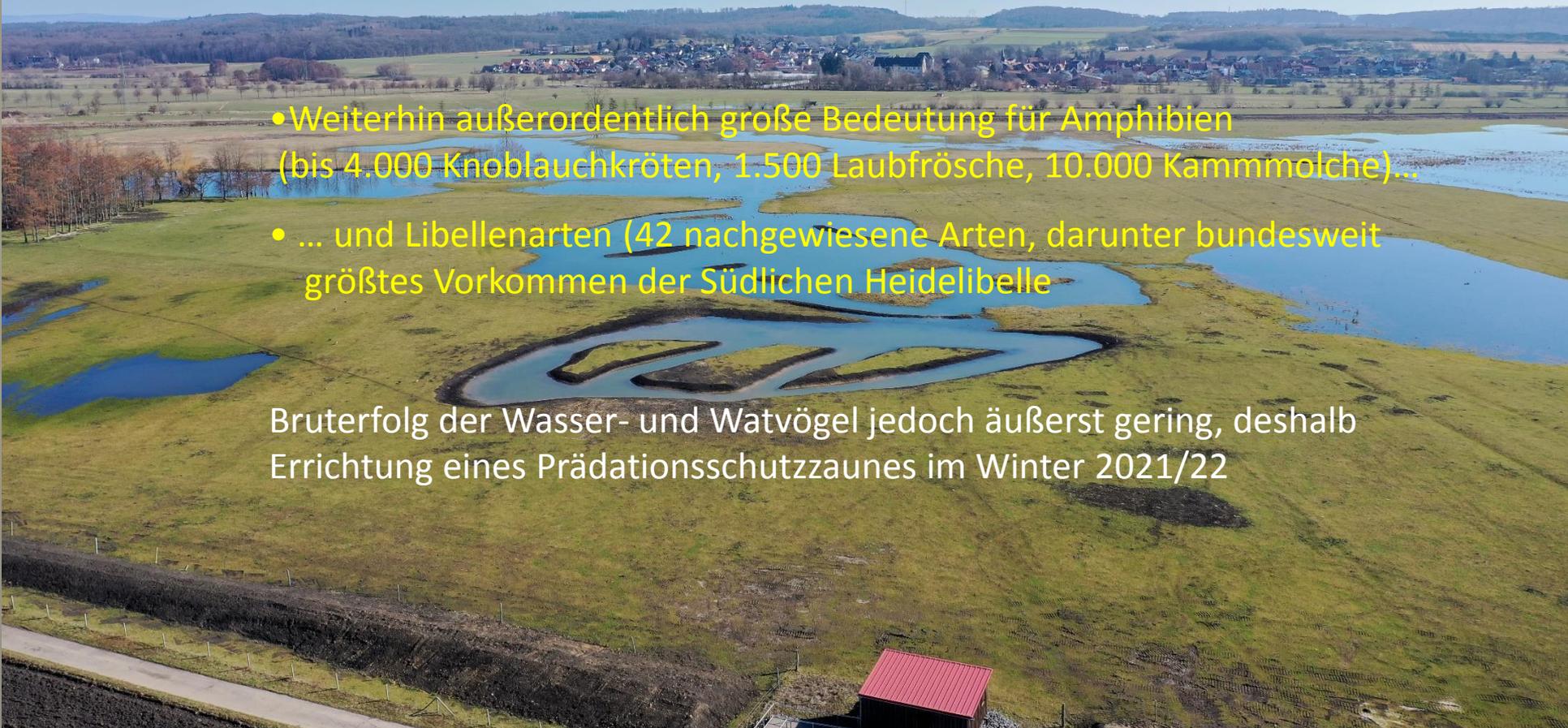


# Brutvögel

- 2010 bis zu 40 Paare Kiebitz, 25 Bekassinenreviere, 15 Tüpfelsumpfhühner und 40 Wasserrallenreviere
- Letztes Brutgebiet Uferschnepfe in Hessen (erloschen 2011)
- 8 Entenarten als Brutvögel (neben Stock- auch Löffel-, Knäk-, Schnatter-, Krick-, Tafel-, Reiher- und sogar Spießente)

- Weiterhin außerordentlich große Bedeutung für Amphibien (bis 4.000 Knoblauchkröten, 1.500 Laubfrösche, 10.000 Kammmolche)...
- ... und Libellenarten (42 nachgewiesene Arten, darunter bundesweit größtes Vorkommen der Südlichen Heidelibelle)

Bruterfolg der Wasser- und Watvögel jedoch äußerst gering, deshalb Errichtung eines Prädationsschutzzaunes im Winter 2021/22



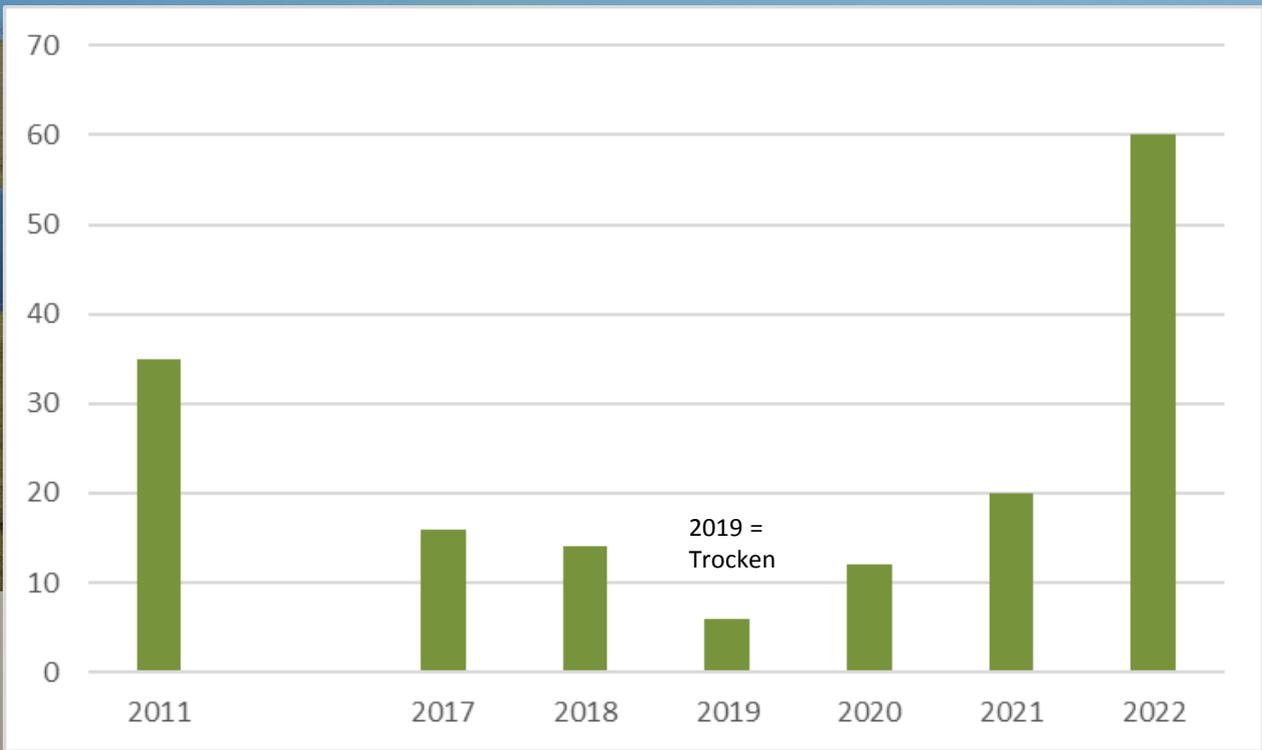
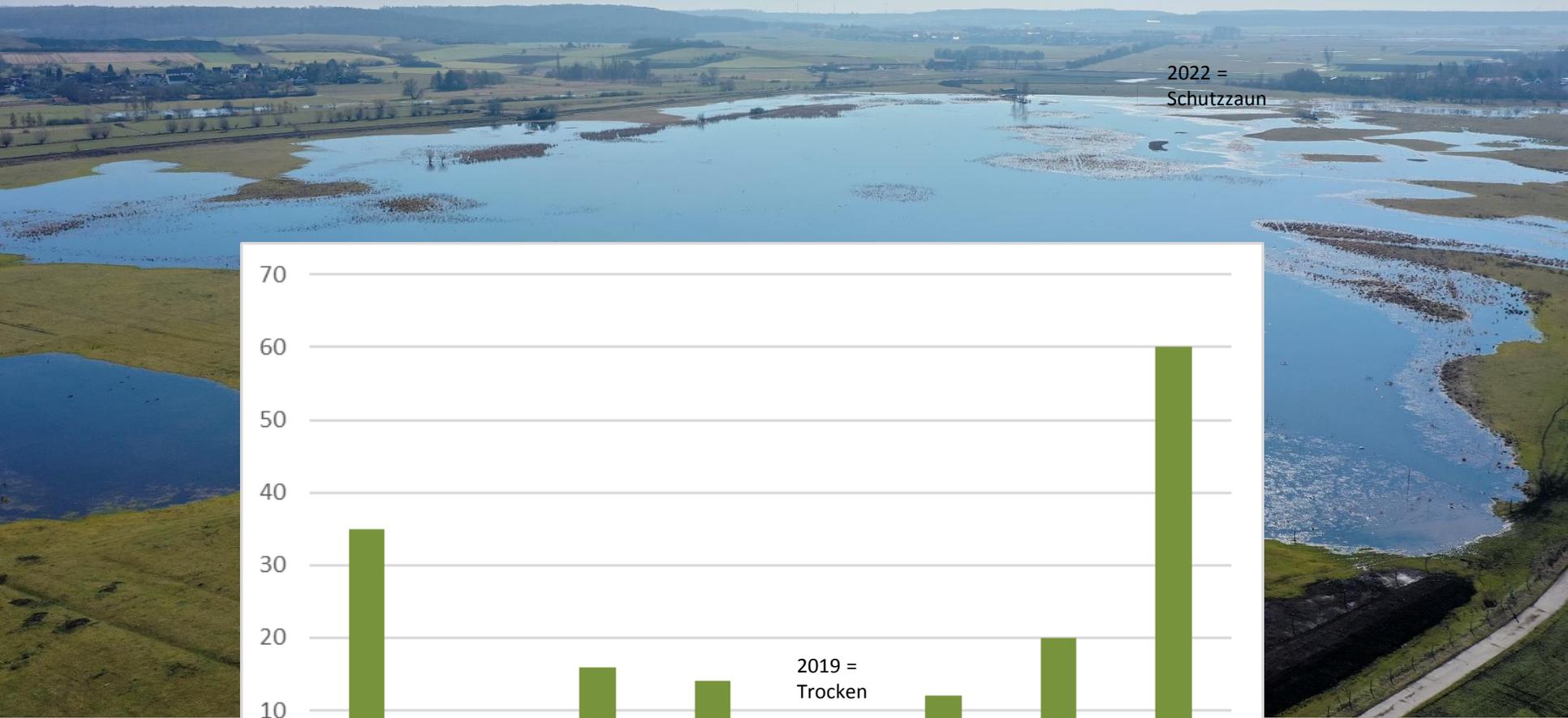
# Beweidung

- Eine Rinderherde mit etwa 60 Rindern
- Ganzjahresbeweidung mit Zufütterung im Winter



# NSG Bingenheimer Ried

## Bestandsentwicklung Kiebitzbruten

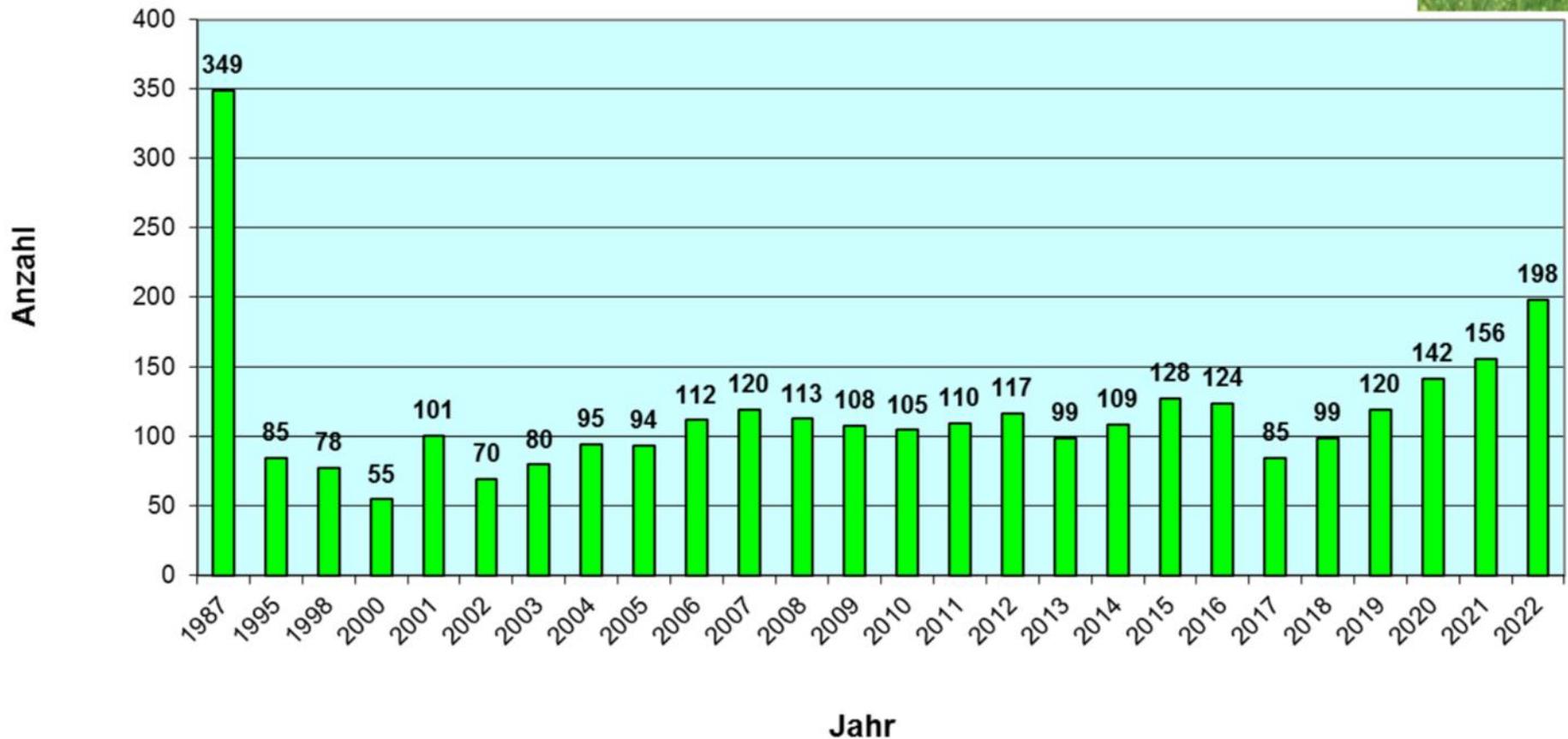


## Kiebitzbruten im Wetteraukreis

Nach Minimum mit 85 Bp 2017 durch Errichtung von 5 Schutzzaunanlagen starke Zunahme – Bestand in 5 Jahren mehr als verdoppelt, mit 1 -2 flüggen juv je Brutpaar und Jahr ausreichender Bruterfolg



# Kiebitz im Wetteraukreis



## Weitere Arten:

- Erster Brutnachweis des **Rotschenkels** in Hessen 2021 im Zaun Reichelsheim
- Brutnachweis **Spießente** 2020 (Reichelsheim)
- seit 2010 **Löffelente** ohne erfolgreiche Bruten, durch die Zäunung 1 Familie 2020, 9 Familien 2021 und 2022 aktuell 30 Paare, 20 Bruten schon geschlüpft mit 140juv  
2021 in ornitho deutschlandweit 40 Familien mit Bruterfolg
- **Schnatterente** aktuell > 40 Paare 10 geschlüpft mit >60juv
- **Knäkente** 2 Paare Reichelsheim, 7 Paare Bingenheimer Ried, 2 schon geschlüpft mit 14juv
- **Tafelente** 1 Fam mit 2 juv



## Fazit:

- Die hier vorgestellten Prädationsschutzzäune ermöglichen einen guten Bruterfolg der Bodenbrüter und eine rasche Zunahme auch sehr seltener Arten
- Grundlage für die sehr deutliche Zunahme ist das Vorhandensein großflächiger Feuchtgrünlandbereiche
- Die Zäune werden sehr schnell von den zuvor im Umfeld von 1-2 km anwesenden Bodenbrütern besiedelt („Absaugeffekt“; ohne noch vorhandene Brutvorkommen ist eine wesentlich langsamere Entwicklung zu erwarten als hier dargestellt)
- Die Brutvögel in den Zäunen nutzen zur Nahrungssuche auch umliegende Bereiche, daher Errichtung möglichst in weitläufig geeignetem Lebensraum
- Schutzzäune sollten nicht in regelmäßigen Überflutungsbereichen angelegt werden (Gelegeverlust durch Hochwasser)
- Sehr sicher werden Füchse und Waschbären abgehalten, deshalb ist eine Prädation von Amphibien durch diese ausgeschlossen



**Herzlichen  
Dank  
für  
Ihre  
Aufmerksamkeit!**